

# „WER SOLL ES WERDEN?“

Plan- und Rollenspiel zur Bewerber/innen-Auswahl



**Autoren:**

Meier, Bernd (Prof. Dr. habil.)

Wolf, Anne-Christine (Master of Education)

**Gestaltung:**

Brunk, Anja (Grafik-Designerin)

Die Autoren bedanken sich bei den Firmen Fritz Jahn Gebäudeservice GmbH & Co. KG, NL Brandenburg, GRG Services Berlin GmbH & Co. KG und Gegenbauer Holding SA & Co. KG, Berlin, für die freundliche Unterstützung des Projekts sowie die Bereitstellung von Fotos.

Die Materialien „Wer soll es werden?“ entstanden im Rahmen des Projekts Netzwerk Berliner Schülerfirmen (NEBS) der ASIG Berlin, in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam, Forschungsstelle BOSS (Berufliche Orientierung in Schule und Schulentwicklung).

Im NEBS werden neue Wege bei der Berufsorientierung und -vorbereitung erfolgreich beschritten. In diesem Projekt spielt die Teilhabe und Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler in einer Schülerfirma eine zentrale Rolle. Hier wird ihnen die Möglichkeit geboten, Wissen und Kenntnisse an konkreten Aufgaben des Schülerfirmenalltags zu erwerben – mit einem direkten Bezug zur Arbeit, zu Märkten und Kunden.

NEBS wird über den Europäischen Sozialfond gefördert.

**Hinweise auf weiterführende Literatur:**

Duismann, Gerhard H./Meschenmoser (2007): Berufsorientierung systematisch begleiten. – In: Unterricht: Arbeit + Technik, Heft 35, S. 22 ff.

Meier, Bernd (2003): Rollenspiel zum Vorstellungsgespräch. –

In: Unterricht: Arbeit + Technik, Heft 16, S. 25 ff.

Meier, Bernd (2009): Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl stärken – Lernen mit biografischem Konzept. – In: Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Zukunft in die Schule holen

**Bildquellennachweis:**

GRG Services Berlin GmbH & Co. KG: Seite 5 rechts, 12

Gegenbauer Holding SA & Co. KG, Berlin: Seite 1, 5 links, 6 links,

Theo Sakatis, Berlin: Seite 6, 12, 13, 14

Dr. Fritz-Peter Zeißler, Potsdam: Seite 23, 32, 37, 41, 46, 55, 59

# GLIEDERUNG

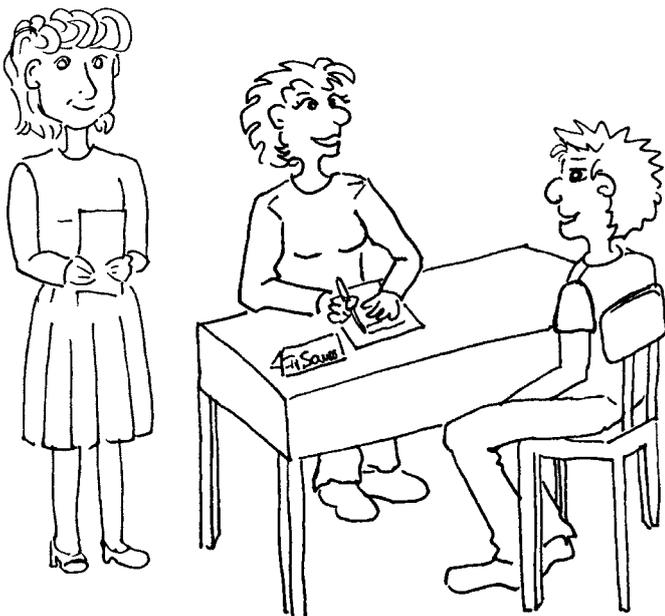
<b>1. Plan- und Rollenspiel zur Berufswahlvorbereitung</b>	<b>4</b>
Spielidee	4
Didaktische Legitimation	5
Realität Simulieren: Plan und Rollenspiel	5
Spielsituation	6
Tipps zur methodischen Gestaltung	7
<b>2. Hinweise zur Durchführung des Plan- und Rollenspiels</b>	<b>8</b>
Planspiel zur Analyse von Bewerbungsunterlagen	8
Rollenspiel zum Vorstellungsgespräch	10
<b>3. Material</b>	<b>12</b>
Material 1: Ausbildungsplatzannonce	12
Material 2: Beschreibung des Ausbildungsbetriebes	13
Material 3: Berufsbildbeschreibung: Gebäudereiniger/in	14
Material 4: Anforderungen an Bewerbungsunterlagen	15
Material 5: Beobachtungskriterien für das Rollenspiel	16
Material 6: Rollenkarte für den/die Betriebsleiter/in	17
Material 7: Katalog mit möglichen Fragen (Betriebsleiter/in)	18
Material 8: Rollenkarte an die Bewerber/innen	19
Material 9: Katalog mit möglichen Fragen (Bewerber/in)	20
Material 10: Bewerbungsunterlagen „Dirk Schmidt“	21
Material 11: Bewerbungsunterlagen „Mario Winter“	25
Material 12: Bewerbungsunterlagen „Kevin Müller“	30
Material 13: Bewerbungsunterlagen „Felipe Kina“	35
Material 14: Bewerbungsunterlagen „Felix Huschke“	39
Material 15: Bewerbungsunterlagen „Kristin Huber“	44
Material 16: Bewerbungsunterlagen „Susanne Schimmel“	48
Material 17: Bewerbungsunterlagen „Tanja Schüler“	53
Material 18: Bewerbungsunterlagen „Nadine Wiege“	57
Material 19: Bewerbungsunterlagen „Katja Sondermann“	61
Material 20: Interview mit der Betriebsleiterin der Firma Sauberfix	65

# 1. PLAN- UND ROLLENSPIEL ZUR BERUFSWAHLVORBEREITUNG

## Spielidee

Berufsorientierung ist eine Aufgabe der gesamten Schule, die vielfältige Aktivitäten mit den verschiedensten Methoden erfordert. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Beruf ist der Bewerbungsprozess. Im Rahmen dieses Prozesses müssen die Bewerberinnen und Bewerber Stellenanzeigen analysieren, Bewerbungsschreiben verfassen und in Vorstellungsgesprächen überzeugen.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial soll Lehrkräften Unterstützung bieten, mit Schülerinnen und Schülern Elemente des Bewerbungsprozesses in Lernspielen zu üben. Lernspiele bieten gute Möglichkeiten, der Heterogenität von Lerngruppen zu entsprechen und zu differenzieren. Aus dem Spiel in der Freizeit sind die Lernenden daran gewöhnt, unterschiedliche Rollen zu übernehmen und hierbei ihre individuellen Stärken zu berücksichtigen.



Das Unterrichtsmaterial bietet einen Rahmen, den die Lehrkräfte in ihrer verantwortungsvollen Arbeit an die konkrete Situation in der eigenen Lerngruppe anpassen. Es richtet sich an Lernende, die voraussichtlich einen erfolgreichen Schulabschluss erreichen.

Das Unterrichtsmaterial gründet sich auf zwei Spielideen zur Simulation von zwei wichtigen Phasen im Bewerbungsprozess:

1. Bewerber/innen auf eine Annonce für die Ausbildungsstelle zum/r Gebäude reiniger/in auf Grund schriftlicher Bewerbungsunterlagen vorauswählen und
2. Bewerber/innen durch Vorstellungsgespräche auswählen.

## Bewerbungsprozess





## Didaktische Legitimation

Das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und das Bewältigen eines Vorstellungsgesprächs sind zwei wichtige Bestandteile im schwierigen Prozess der Bewerbung. Schülerinnen und Schüler haben hier oft Probleme: Bewerbungsunterlagen sind immer wieder unvollständig und wenig aussagekräftig. Die 0/8/15-Anschreiben lassen häufig keine Motive und individuelle Persönlichkeitsmerkmale erkennen. Auch auf Vorstellungsgespräche sind Bewerberinnen und Bewerber vielfach ungenügend vorbereitet. Sie scheinen selbst noch nicht so recht zu wissen, was sie wollen, und hinterlassen einen hilflosen Eindruck. Sie sind gehemmt, stellen keine Fragen, sind wenig informiert und haben Schwierigkeiten, sich klar und verständlich auszudrücken, flexibel zu reagieren und mit anderen Leuten zu diskutieren. Deshalb muss es eine pädagogische Herausforderung sein, Schülerinnen und Schüler durch gezielte Übungen zum erfolgreichen Erstellen von und zum realistischen Umgang mit Bewerbungsunterlagen sowie zur individuellen Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch anzuleiten. Grundlage hierfür ist die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer eigenen Stärken und Schwächen beim Bewerbungsprozess. Dann können sie gezielt und angeleitet über Verhaltens- und Trainingsmöglichkeiten nachdenken. Plan- und Rollenspiele helfen ihnen dabei.



## Realität simulieren: Plan- und Rollenspiele

Plan- und Rollenspiele zielen auf eine rationale Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Wirklichkeit, die zum Zweck der didaktischen Reduktion und zur Erleichterung der Zugänglichkeit simuliert wird. Beide Lernspiele setzen eine klare Unterscheidung von Spieler- und Beobachterrolle voraus. Das Planspiel zur Bewerberauswahl soll vor allem dem Training von Verhaltensweisen in Bewerbungssituationen dienen. Auf einem hohen Anforderungsniveau befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Komplexität einer Entscheidungsfindung, die sich an unterschiedlichen objektiven und subjektiven Kriterien festmacht. Es geht darum herauszufinden, wie Entscheidungsprozesse zur Bewerberauswahl verlaufen. Fallbezogenes Erarbeiten von Kriterien, warum sich Einstellende für oder gegen eine/n bestimmte/n Bewerber/in entscheiden, können Schülerinnen und Schüler erfahren, herausarbeiten und nachvollziehen. Auf niedrigerem Anforderungsniveau geht es um die Anbahnung angemessener Einstellungen sowie das Verhaltenstraining in entsprechenden Bewerbungssituationen. Der Unterricht sollte so gestaltet werden, dass die Schülerinnen und Schüler je nach individuellem Stand der Berufswahlkompetenz die Anforderungen des nächsthöheren Niveaus anstreben.



Für die Lehrkräfte bedeutet ein Planspiel im individualisierenden Unterricht zweifellos einen beachtlichen zeitlichen Aufwand und eine besondere Herausforderung. Lehrkräfte, die noch nie ein Plan- oder Rollenspiel durchgeführt haben, sollten Fortbildungen und den Erfahrungsaustausch nutzen.

Beim Rollenspiel liegt der Schwerpunkt vordergründig darin, Einstellungen bewusst zu machen, vorhandene Verhaltensweisen zu prüfen und neue Verhaltensweisen zu erproben. Durch eigenes Erfahren und durch Rückmeldungen von beobachtenden Schülerinnen und Schülern können Lernende ihre Handlungskompetenz gezielt verbessern.

### **Spielsituation**

Die fiktive Firma Sauberfix GmbH bietet im Berufsausbildungsverzeichnis der Handwerkskammer einen Ausbildungsplatz zum/r Gebäudereiniger/in an.

In der „Berliner Allgemeinen“ hat sie eine Annonce geschaltet. Um die Ausbildungsstelle als Gebäudereiniger/in haben sich 10 potentielle Schulabgänger beworben.

### **Spielsituation 1 (Planspiel):**

In Gruppen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Kriterien, nach welchen sie als einstellender Mitarbeiter Bewerber/innen auswählen. Von den 10 potentiellen Schulabgängern wählen sie auf Grundlage der schriftlichen Bewerbungsunterlagen vier Bewerber/innen aus, die sie zu einem Vorstellungsgespräch einladen möchten.

Nach einer ersten Vorauswahl anhand der Bewerbungsunterlagen werden vier Bewerber/innen zu einem Vorstellungsgespräch in die Firma Sauberfix GmbH eingeladen. Vom Ergebnis dieser Gespräche soll es abhängen, welche/r Bewerber/innen den Ausbildungsplatz erhalten soll.

### **Spielsituation 2 (Rollenspiel):**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Rollen ein: Betriebsleiter/in, Bewerber/in, Beobachter. Anhand der vier simulierten Vorstellungsgespräche entscheiden die Schüler/innen, welche/r Bewerber/innen den Ausbildungsplatz erhält.



### Tipps zur methodischen Gestaltung

Plan- und Rollenspiele fordern die Schülerinnen und Schüler zur Perspektivenübernahme und zur Identifikation mit Rollen heraus.

Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der Entscheidungsfindung, den die Betriebsleiter/innen haben, um eine/n Bewerber/in für den Ausbildungsplatz auszuwählen und sich gezielt für eine Person entscheiden zu müssen. Im Rahmen der Entscheidungsfindung werden Optionen der Prozessgestaltung offen gelegt und auch für Schülerinnen und Schüler transparent.

Die bewusste Analyse von Bewerbungsunterlagen im Planspiel eröffnet die Selbstreflexion und regt zur Revision und Verbesserung der Gestaltung eigener Bewerbungsunterlagen an. Sie erkennen den Zusammenhang von Form, Inhalt, Zweck, Ziel und Erfolgsaussichten.

Nach der Vorauswahl der Bewerber/innen durch die schriftlichen Bewerbungsunterlagen vertiefen die Schülerinnen und Schüler im Rollenspiel „Vorstellungsgespräch“ den Umgang mit ihrer Persönlichkeit. Während sie die Rolle eines/r Bewerbers/in einnehmen, können sie Einblicke in ihr individuelles Handeln gewinnen.

Die Lernintensität zum Rollenspiel lässt sich steigern, indem das simulierte Vorstellungsgespräch auf Video aufgenommen und anschließend nochmals abgespielt wird. Hierzu wird das Einverständnis der Schülerinnen und Schüler benötigt.

Die Videoaufnahme hilft den betreffenden Lernenden, ihr eigenes Gesprächsverhalten bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren. Anhand des Videos lassen sich Fragestellungen gezielt rekonstruieren, Feedback der Beobachtenden legitimieren, Schwächen, Probleme und Stärken des/r Bewerbers/in aufzeigen. Daran können sich alternatives Vorgehen und Verhalten anschließen, um möglichen Ängsten und Misserfolgserlebnissen entgegenzuwirken.

Die Zeiteinsätze pro simuliertem Vorstellungsgespräch sollten ca. 5–10 Minuten betragen. Dann lassen sich in einer Unterrichtsstunde à 45 Minuten zwei Gespräche führen, nachbesprechen und auswerten. Falls mit Video gearbeitet wird, muss etwas mehr Zeit eingeplant werden. Die Gespräche werden exemplarisch zum Beruf Gebäudereiniger/in inszeniert. Wichtig dabei ist, dass das Rollenspiel von allen Beteiligten ernst genommen und möglichst realistisch umgesetzt wird.

## 2. HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG DES PLAN- UND ROLLENSPIELS

### Planspiel zur Analyse von Bewerbungsunterlagen

#### Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Kriterien für die Bewertung schriftlicher Bewerbungsunterlagen nennen und an Beispielen illustrieren.
2. Die Schülerinnen und Schüler können Kriterien bei der Analyse und Bewertung von Bewerbern/innen für eine Ausbildungsstelle als Gebäudereiniger/in anwenden.
3. Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungen für die Gestaltung von Bewerbungsunterlagen bei der Erarbeitung der eigenen Unterlagen anwenden.

#### Spielverlaufsplan

Phasen des Planspieles

1. Phase = Vorbereitung		1. Stunde
1.	Lehrkraft erläutert Schülerinnen und Schüler Spielidee und Spielsituation	
	Austeilen der Ausbildungsplatzannonce zum Gebäudereiniger	
	Auseinandersetzung im Plenum mit dem Berufsbild „Gebäudereiniger“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplatzbeschreibung: Arbeitsfelder, Tätigkeiten, Werkzeuge, Ort etc.</li> <li>• Welche körperlichen Anforderungen stellt der Beruf?</li> <li>• Welche geistigen Anforderungen stellt der Beruf?</li> <li>• Welche sozialen Anforderungen stellt der Beruf?</li> <li>• Welche Chancen kann der Beruf ermöglichen?</li> </ul>	
	Auseinandersetzung im Plenum mit den Anforderungen an Bewerbungsunterlagen: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnisse, Referenzen	
2.	Bilden von Arbeitsgruppen à fünf Schüler/innen per Los	
	Austeilen der Bewerbungsunterlagen: Jeder Schüler/in erhält zwei der insgesamt 10 Bewerbungsunterlagen, sodass eine Arbeitsgruppe insgesamt alle zehn Bewerbungsunterlagen arbeitsteilig sichten und bearbeiten kann.	
	Besprechen offener Fragen	

2. Phase = Durchführung		2. + 3. Stunde
3.	Analyse der Bewerbungsunterlagen: Jede/r Schüler/in bearbeitet zwei der zehn Bewerbungsunterlagen und erstellt eine Übersicht mit Vor- und Nachteilen der einzelnen Bewerber/innen auf einem Arbeitsblatt.	
	Auswertung der Bewerbungsunterlagen: Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig ihre Bewerber/innen vor.	
4.	Erarbeiten von Kriterien und Rangfolge der Kriterien, nach denen die Schülerinnen und Schüler Bewerber/innen für eine Einladung zum Vorstellungsgespräch auswählen wollen	
	Schülerinnen und Schüler gewichten die gesammelten Informationen der einzelnen Bewerber/innen und bewerten sie hinsichtlich ihrer Relevanz für die ausgeschriebene Stelle.	
	Erarbeiten einer Reihenfolge der Bewerber/innen nach Diskussion der Vor- und Nachteile	
5.	Entscheidung in der Gruppe treffen: Welche vier Bewerber/innen sollen zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden?	

3. Phase = Auswertung		4. Stunde
6.	Vorstellen, Begründen, Verteidigen der Gruppenentscheidungen im Plenum über die Vergabe der vier für das Vorstellungsgespräch einzuladenden Bewerber/innen (Kriterien der einzelnen Gruppen und Bewerberentscheidungen auf Kärtchen festhalten und diese an der Tafel systematisieren und vergleichen)	
	Entscheidung im Plenum treffen: Welche vier Bewerber/innen sollen zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden?	
7.	Reflexion: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien zur Sichtung von Bewerbungsunterlagen benennen</li> <li>• Entscheidungsfindungsprozess des/r Betriebsleiters/in nachvollziehen</li> <li>• Schlussfolgerungen für die Gestaltung eigener Bewerbungsunterlagen ziehen nach dem Motto „Bewerbung = Werbung für mich selbst“</li> </ul>	

### Spielvarianten

- bei sehr wenig Zeit: Planspiel weglassen und mit Rollenspiel beginnen
- bei Überforderung der Lernenden: Bewerberanzahl reduzieren
- Austeilen der Bewerbungsunterlagen:  
Jeder Schüler/in erhält eine der insgesamt fünf Bewerbungsunterlagen, sodass eine Arbeitsgruppe insgesamt alle fünf Bewerbungsunterlagen arbeitsteilig sichten und bearbeiten kann.
- Kriterien zum Finden einer Reihenfolge vorgeben

## Rollenspiel zum Vorstellungsgespräch

### Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler können die Funktion des Vorstellungsgesprächs im Prozess der Bewerberauswahl erläutern.
2. Die Schülerinnen und Schüler können die grundlegenden Inhalte von Vorstellungsgesprächen nennen.
3. Die Schülerinnen und Schüler können sich in einer simulierten Vorstellungssituation adäquat verhalten.
4. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass ihre Chance, die gewünschte Ausbildungsstelle zu bekommen, unter anderem von ihrem Verhalten bei dem Vorstellungsgespräch im Betrieb abhängt.
5. Die Schülerinnen und Schüler zeigen eine angemessene Einstellung zum Vorstellungsgespräch.

### Spielverlaufsplan

Phasen des Rollenspieles

1. Phase = Vorbereitung		5. Stunde
1.	Lehrkraft erläutert Schüler/innen Spielidee und Spielsituation: vier Bewerber/innen (ausgewählt im Planspiel) erscheinen einzeln zum Vorstellungsgespräch für einen Ausbildungsplatz zum/r Gebäudereiniger/in bei der Firma Sauberfix. Frau/Herr Sauer, der/die Betriebsleiter/in, führt die Gespräche. Eine/r der vier Bewerber/innen erhält nach den Vorstellungsgesprächen die Zusage für den Ausbildungsplatz. Aber wer? Und warum?	
2.	Verteilung der Rollen (per Los): <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 x Betriebsleiter/in Frau/Herr Sauer</li> <li>• Bewerber 1</li> <li>• Bewerber 2</li> <li>• Bewerber 3</li> <li>• Bewerber 4</li> </ul>	• Beobachter/innen
3.	Verteilung des Spielmaterials: Die Spieler/innen setzen sich etwa 10 – 15 Minuten lang mit ihren Rollen auseinander. Die Beobachter/innen lesen eine bestimmte Rolle, machen sich mit ihr vertraut, um diese/n Bewerber/in mit Hilfe der Beobachtungskriterien gezielt zu beobachten.	
	Die Gesprächsleiter (Betriebsleitung) erhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Ausbildungsplatz-annonce</li> <li>b) Beschreibung des Betriebes</li> <li>c) Berufsbild zum/r Gebäudereiniger/in</li> <li>d) von je einem/r Bewerber/in die Bewerbung mit Zeugnis und Lebenslauf</li> </ul>	Der/die Bewerber/in erhält je: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Ausbildungsplatz-annonce</li> <li>b) Beschreibung des Betriebes</li> <li>c) Berufsbild zum/r Gebäudereiniger/in</li> <li>d) Bewerbung mit Zeugnis und Lebenslauf</li> <li>e) Bewerberprofil</li> </ul>
		Die Beobachter/innen erhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Ausbildungsplatz-annonce</li> <li>b) Beschreibung des Betriebes</li> <li>c) Berufsbild zum/r Gebäudereiniger/in</li> <li>c) von je einem/r Bewerber/in die Bewerbung mit Zeugnis und Lebenslauf</li> <li>d) Bewerberprofil</li> </ul>

	Hilfestellung: e) Fragenkatalog des/r Betriebsleiters/in f) Aufgabenstellung für die Bewerber	Hilfestellung: f) Fragenkatalog der Bewerber/innen	Hilfestellung: e) Beobachtungskriterien
--	---	---	--

## 2. Phase = Durchführung

5.+6. Stunde

4.	Vorstellungsgespräch für einen Ausbildungsplatz zum Gebäudereiniger/in simulieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vier Bewerbungsgespräche mit je einer Gesprächsleitung und einem/r Bewerber/in</li> <li>• Beobachter/innen beobachten „ihre/n“ Bewerber/in und notieren Erkenntnisse/Ergebnisse im Beobachtungsbogen</li> <li>• evtl. videografieren</li> </ul>
----	--

## 3. Phase = Auswertung

7. Stunde

5.	Reflexion		
	Die Gesprächsleiter beraten, wägen ab und begründen, welchem/r der Bewerber/innen sie den Ausbildungsplatz zum Gebäudereiniger/in geben.	Die vier Bewerber/innen tauschen sich über ihre individuellen Empfindungen aus. Was ist ihnen schon gut gelungen? Glauben sie, dass sie die Gesprächsleitung von sich überzeugen konnten?	Die Beobachter/innen finden sich entsprechend der zu beobachtenden Bewerber/innen zusammen. So entstehen vier Gruppen. Sie vergleichen ihre Beobachtungsergebnisse.
6.	Entscheidung		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerber/innen stellen im Plenum ihre Ergebnisse vor</li> <li>• Beobachter/innen nehmen dazu Stellung</li> <li>• Betriebsleiter/in nennt den/die Bewerber/in, den/die sie zum/r Gebäudereiniger/in ausbilden wollen, stellt ihre Beweggründe, ihr Für und Wider dazu dar</li> <li>• Lehrkraft sammelt Hinweise für einen 2. Durchlauf als Mind-Map an der Tafel</li> </ul>		

### Spielvarianten

- Lehrkraft übernimmt bei leistungsschwachen Schülern die Rolle des Gesprächsleiters selbst;
- statt eines Durchganges Rollen mehrfach besetzen;
- ein/e Betriebsleiter/in führt mit allen vier Bewerber/innen ein Vorstellungsgespräch;
- Rollenspiele parallel durchführen und Ergebnisse anschließend präsentieren: Haben sich alle Gruppen für den/die gleiche/n Bewerber/in entschieden?
- bei wenig Zeit nur zwei Bewerber.

# 3. MATERIAL

## Material 1: Ausbildungsplatzannonce



## SAUBERFIX GMBH

**sucht für das Ausbildungsjahr 2010/11  
eine/n Auszubildende/n für den Beruf Gebäudereiniger/in**

### **Wir bieten:**

- einen persönlichen Ansprechpartner
- 20 engagierte Mitarbeiter
- 2 Auszubildende
- Stützunterricht
- Transparente, verlässliche Organisationsstruktur
- Verschiedene Aufgabenbereiche wie Glas-, Unterhalts-, Fassaden-, Teppich-, Boden-, Krankenhaus-, Freiflächenreinigung

### **Wir erwarten:**

- Haupt- oder Realschulabschluss
- Ordnungssinn und Zuverlässigkeit
- Körperliche Belastbarkeit und Schwindelfreiheit
- Unempfindliche Haut
- Gute Grundkenntnisse in Mathematik und Chemie
- Konstruktive Zusammenarbeit im Team

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbung, tabellarischen Lebenslauf mit Foto, Zeugniskopie des letzten Zeugnisses) sind bis 31. Januar 2010 an unten stehende Adresse zu richten.

### **Sauberfix GmbH**

z. Hd. Betriebsleiterin Frau Sauer, Sauerbruchstraße 24, 12564 Berlin

## Material 2: Beschreibung des Betriebes

Die Firma „Sauberfix GmbH“ ist ein mittelständischer Betrieb. Inhaberin und zugleich Betriebsleiterin von „Sauberfix“ ist Frau Sauer. 20 Mitarbeiter, mehrheitlich in Vollzeit beschäftigt, und zwei Auszubildende gehören zu der Firma. Die Auszubildenden kommen in das 2. und 3. Ausbildungsjahr. Bis jetzt hat Frau Sauer gute Erfahrungen mit ihren Azubis gemacht und möchte sie bei weiteren guten Leistungen übernehmen. Da die Firma viele Aufträge bekommt, sucht sie nach einem/r neuen Auszubildenden.

„Sauberfix“ ist ein serviceorientierter Betrieb, der sich auf die Gebäudereinigung spezialisiert. Die Arbeit des/r Gebäudereinigers/in ist vielfältig, weil der Einsatzort häufig wechselt, wenn ein anderes Objekt zu reinigen ist. Insbesondere Freiflächen- Unterhalts-, Fassadenreinigung und Denkmalpflege gehören bei „Sauberfix“ zu den häufigsten Tätigkeitsfeldern. Aber auch Krankenhaus- Glas-, Teppich- sowie Bodenreinigung werden ggf. realisiert.

Die Ausbildung findet in einer Berufsschule und im Betrieb statt. Während der Ausbildung im Betrieb durchläuft der/die Auszubildende verschiedene Reinigungsbereiche.

Einen persönlichen Ansprechpartner und Reinigungsmaterial stellt die Firma „Sauberfix“. Grundlage für die Ausbildung zum/r Gebäudereiniger/in sind die Ausbildungsordnungen für Gebäudereiniger/in. Die Auszubildenden müssen u. a. Prozentrechnung für die richtige Dosierung, Chemie für die Inhaltsstoffe, Physik für Brennbarkeit und Explosionsgefahr, Reinigungsabläufe, Oberflächenveränderung erlernen.

Zudem erwerben Auszubildende Kenntnisse über Werkstoffe, Arbeitsmittel, Reinigungssysteme, Umwelt- und Passantenschutz sowie Arbeitssicherheit wie beispielsweise den Umgang mit großen Reinigungsmaschinen, Anseilen und Sichern während der Gebäudereinigung.



„Wer soll es werden? Plan- und Rollenspiel zur Bewerberauswahl“

### **Material 3: Berufsbild zum/r Gebäudereiniger/in**

**Berufsbezeichnung:**  
Gebäudereiniger



**Voraussetzungen:**  
mind. guter Hauptschulabschluss

**Ausbildungsdauer:**  
3 Jahre, Verkürzung möglich bei Abitur, Fachhochschulreife oder mind. guten betrieblichen und schulischen Leistungen während der Ausbildungszeit

**Vergütung** (Stand 2003):  
im ersten Ausbildungsjahr: € 530,00  
im zweiten Ausbildungsjahr: € 635,00  
im dritten Ausbildungsjahr: € 745,00

**Ausbildungsort:**  
Gebäude, im Freien, Berufsschule

**Arbeitsfelder:**  
Glas-, Bau-, Denkmal-, Unterhalts-, Fassaden-, Teppich-, Boden-, Krankenhaus-, Freiflächenreinigung, Graffiti-entfernung, Schädlingsbekämpfung, Dekontaminationsarbeiten

**Ausbildungsinhalte:**

- Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz
- Auftragsübernahme, Planen und Vorbereiten von Arbeitsaufgaben
- Anwenden von Oberflächen-Behandlungsmitteln
- Einsatz von Leitern, Gerüsten, Absturzsicherungen, Hubarbeitsbühnen und Fassadenbefahranlagen
- Einsatz von Reinigungsgeräten und Reinigungsmaschinen
- Ausführung von Reinigungs-, Desinfektions-, Pflege- und Konservierungsarbeiten
- Reinigung und Pflege von Verkehrseinrichtungen und Verkehrsflächen
- Durchführung von Maßnahmen zur Hygiene, Schädlingsbekämpfung und Dekontamination
- Qualitätsmanagement

**Prüfungen:**

- Vor Ablauf des zweiten Ausbildungsjahres ist eine Zwischenprüfung abzulegen
- Gesellenprüfung
- Weitere Aufstiegschancen: Meisterprüfung und Ausbildung zum Reinigungs- und Hygienetechniker

**Material 4:**  
**Checkliste: Anforderungen / Kriterien an Bewerbungsunterlagen**

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
<b>Bewerbung</b>				
Vollständiger Absender, ggf. mit E-Mail-Adresse				
Immer den Namen des Ansprechpartners erfragen				
Betreffzeile fett drucken, weder unterstreichen noch Betreff davor schreiben				
Handschriftliche Unterschrift genügt, Namen nicht in Maschinenschrift wiederholen				
Stichwort „Anlagen“ unverzichtbar				
Richtige Rechtschreibung				
Grund der Bewerbung darstellen				
Aussagekräftig				
Bezug zur Annonce				
Herausarbeiten der in der Annonce geforderten Qualifikationen				
<b>Lebenslauf</b>				
Überschrift				
Aktuelles Bewerbungsfoto				
Anschrift wie Absender im Anschreiben				
Angestrebter Schulabschluss mit Datum angeben				
Richtige Rechtschreibung				
Kurz und knapp verfassen				
Übersichtlich gestalten				
Besondere Kenntnisse / Praktische Erfahrung				

**Material 5:**  
**Beobachtungskriterien für das Rollenspiel**  
**(Bewerber)**

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
<b>1. Verhalten und Erscheinung</b>				
Aufrechte Körperhaltung, selbstbewusst				
Hält Blickkontakt				
Zeigt höfliche Umgangsformen, freundlich				
Angemessene Kleidung				
<b>2. Ausdrucksweise (und Begründung)</b>				
Spricht langsam, laut und deutlich				
Redet flüssig, in ganzen Sätzen				
Betont durch Mimik, Gestik, Tonfall				
Begründet nachvollziehbar durch Beispiele u. a.				
<b>3. Interesse</b>				
Hört aufmerksam zu				
Weiß über den Beruf Bescheid				
Weiß über den Betrieb Bescheid				
<b>4. Denkvermögen und Flexibilität</b>				
Reagiert flexibel auf Fragen				
Konzentriert sich auf das Gespräch				
<b>5. Anstrengung und Initiative</b>				
Stellt Fragen				
Zeigt sich interessiert, macht sich Notizen				
<b>6. Kommunikativität</b>				
Hält Blickkontakt				
Wendet sich dem Gesprächspartner zu				
Bezieht andere Gesprächsbeiträge mit ein				
Lässt Gesprächspartner ausreden				

## Material 6: Rollenkarte für den /die Betriebsleiter/in

### Die Ausgangssituation:

Die Firma „Sauberfix“ hat eine Ausbildungsstelle ausgeschrieben und nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen Bewerber bzw. Bewerberinnen ausgewählt und zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Der/die Betriebsleiterin führt das Gespräch durch, um dann möglichst einen Bewerber bzw. eine Bewerberin für die Stelle auszuwählen.

### Aufgaben:

1. Studiere die Unterlagen über den Betrieb und die Ausbildungsstelle (Ausbildungsplatzannonce, Beschreibung des Betriebes, Berufsbildbeschreibung zum/r Gebäudereiniger/in).

**Bedenke:** Auch die Bewerber werden Fragen stellen. Du musst über das von dir vertretene Unternehmen und die Ausbildung gut informiert sein.

2. Versuche dich in deine Rolle als Betriebsleiter/in hineinzusetzen. Überlege, welche Vorstellungen du von dem/der zukünftigen Auszubildenden hast und welche Anforderungen du an sie/ihn stellen wirst.
3. Verschaffe dir einen Überblick über die Rollenunterlagen. Analysiere die Bewerbungsunterlagen, um beim Vorstellungsgespräch zielgerichtete Fragen stellen zu können. Finde dazu Stärken und Schwächen des/r Bewerbers/in heraus.
  - Notiere dir: Schulische Leistungen und Entwicklung (Bildungsgang, Leistungsstärken/Leistungsschwächen); berufliche Eignung/Interessen

Versuche frei, offen und deutlich zu sprechen. Verliere beim Gespräch nie die führende Rolle!

## Material 7: Katalog mit möglichen Fragen des/r Betriebsleiters/in

1. Warum bewerben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf?
2. Welcher Beruf käme für Sie noch alternativ in Frage?
3. Was unternehmen Sie, wenn Sie diesen Ausbildungsplatz nicht bekommen?
4. Warum halten Sie sich für diesen Beruf geeignet?
5. Welche Vorstellungen haben Sie von diesem Beruf?
6. Welche Vorteile hätte der Beruf für Sie?
7. Was ist eher ein Nachteil des Berufes?
8. Warum haben Sie sich gerade bei unserem Betrieb beworben?
9. Bei welchem Unternehmen haben Sie sich noch beworben?
10. Haben Sie bereits Praktika in diesem Bereich absolviert?
11. Welche Erfahrungen haben Sie bei Praktika in diesem Bereich gemacht?
12. Was ist Ihr Lieblingsfach in der Schule? Warum?
13. Welches Schulfach liegt ihnen weniger? Warum?
14. Womit begründen Sie Ihre schlechten Noten im letzten Zeugnis?
15. Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
16. Sind Sie in einem Verein oder in einer Gruppe?
17. Welche Hobbys haben Sie?
18. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftspläne aus?
19. Lesen Sie regelmäßig eine Tageszeitung? Welche?
20. Wie hieß das letzte Buch, das Sie gelesen haben?
21. Was ist Ihre größte Schwäche?
22. Was würden Sie als Ihre größte Stärke bezeichnen?
23. Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, welche wären das?
24. Der Betrieb hat viele Aufträge. Es soll am Wochenende durchgearbeitet werden. Wie reagieren Sie?
25. Was haben Sie nach Ihrer Ausbildung vor?

---

---

---

## Material 8: Rollenkarte für die Bewerber

### Die Ausgangssituation:

Du hast dich auf die Ausbildungsplatzannonce beworben. Nach Absagen von anderen Betrieben hast du von der Firma „Sauberfix“ eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch erhalten. Auf Vorstellungsgespräche muss man sich vorbereiten, um erfolgreich zu sein.

### Aufgaben:

1. Studiere deine Rollenunterlagen  
(Bewerberprofil, Bewerbungsschreiben, Zeugnisunterlagen).
2. Versuche, dich in die beschriebene Person hineinzusetzen.  
Bereite dich auf spezifische Fragen der Gesprächsleitung vor.
  - Was sind deine Stärken? Wie kannst du überzeugen, um den Ausbildungsplatz zum/r Gebäudereiniger/in zu erhalten?
  - Was sind deine Schwächen? Wie kannst du die Schwächen erklären?
3. Überlege dir eigene Fragen für das Vorstellungsgespräch.

**Bedenke:** Wer keine Fragen stellt, wirkt eventuell nicht interessiert!

4. Fertige dir zur Vorbereitung auf das Gespräch einen Stichpunktzettel mit für dich wichtigen Gesprächspunkten und Fragen an.

Versuche frei, offen und deutlich zu sprechen. Was du nicht weißt, solltest du auch klar zu erkennen geben. Willst du eine Frage nicht beantworten, sage es offen. Schau den Gesprächspartner an und bleibe stets freundlich!

## Material 9: Katalog mit möglichen Fragen der Bewerber/innen

1. Wie viele Auszubildende beschäftigen Sie zur Zeit?
2. In welchen Berufen wird noch ausgebildet?
3. Wie werden die Auszubildenden betreut? Welche Erfahrungen haben die Ausbilder?
4. Welche Abteilungen /Tätigkeitsfelder durchläuft man während der Ausbildung?
5. Welche Besonderheiten weist die Ausbildung in Ihrem Betrieb auf?
6. Kann ich Spezialkenntnisse erwerben, die ich in anderen Ausbildungsbetrieben nicht erhalten kann?
7. Wird auch betrieblicher Unterricht erteilt?
8. Wie ist der Berufsschulunterricht geregelt?
9. Arbeiten Sie mit überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen zusammen?
10. Unter welchen Voraussetzungen ist eine vorgezogene Prüfung möglich?
11. Wie viele Ihrer Auszubildenden konnten in der Vergangenheit vorzeitig die Ausbildung beenden?
12. Wie haben die Auszubildenden in den letzten Jahren bei den Prüfungen abgeschnitten?
13. Welche Chancen habe ich, nach der Ausbildung weiterbeschäftigt zu werden?
14. Welche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bietet der Betrieb?
15. Wie ist die Arbeitszeit geregelt?
16. Wie geht es jetzt eigentlich mit dem Auswahlverfahren weiter? Wann werde ich über das Ergebnis benachrichtigt?
17. Wie stehen meine Chancen im Vergleich zu den Mitbewerberinnen und -bewerbern?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **Material 10:** **Bewerbungsunterlagen: „Dirk Schmidt“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Dirk Schmidt

**Alter:**

16 Jahre

**Eltern:**

Birgit Schmidt, Raumpflegerin

**Schule:**

Dirk ist Schüler der 10. Klasse der „Fichten-Schule“ in Berlin, einer Schule der Sek. I mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Dirk hat Probleme, seinen Mitmenschen zu vertrauen. Seine Klassenlehrerin Frau Huber hat er seit vier Jahren, findet sie nett und erzählt ihr inzwischen manchmal Persönliches. Sie unterstützt ihn auch beim Bewerbungsverfahren. Mit seinen Mitschülern hat Dirk keine Probleme, und mit Jan ist er befreundet.

Dirk ist ein höflicher Schüler, der regelmäßig am Unterricht und an den außerschulischen Veranstaltungen teilnimmt. Mit großem Engagement arbeitet er vorbildlich in der Schülerfirma „Raum und Farbe“. Dort lernt er eine Menge über Farben, Lacke, Oberflächen, Grundierungen und Graffiti-Entfernung. Gern und zuverlässig erfüllt er Aufträge. Dirk erkennt, dass er mathematische und naturwissenschaftliche Grundkenntnisse benötigt, um beispielsweise Farbmenge und -mischung ermitteln zu können. Mit persönlicher Zuspache gelingt es ihm, seine Leistungen in vielen Fächern, insbesondere in Mathe, Physik und Chemie zu verbessern. Er arbeitet zielstrebig, selbstständig und eigenverantwortlich. Das liegt auch daran, dass er jetzt weiß, was er nach der Schule machen möchte: eine Ausbildung zum Gebäudereiniger.

Zur Zeit interessiert sich Dirk für die Fußball-Bundesliga. Da gegenwärtig in der Schule ein Zeitungsprojekt läuft, liest er nicht nur den Sportteil. Über Aktuelles weiß er Bescheid.

**Freizeit:**

Dirk spielt in seiner Freizeit gern Fußball. Außerdem nimmt er an der AG „Flugmodellbau“ in seiner Schule teil.

**Ziele:**

Dirk hat gute Leistungen in Mathe, Physik und Chemie. Er arbeitet in der Schülerfirma „Raum und Farbe“. Aufgaben erledigt er zuverlässig. Er möchte gern einen Beruf lernen, der auch zukünftig gute Arbeitschancen bietet. Er bewirbt sich deshalb für einen Ausbildungsplatz zum Gebäudereiniger, weil er gern im Team arbeiten würde.

Dirk Schmidt  
Straßenbauer Str. 4  
12023 Berlin  
Tel.: 030-312 12 12 oder 0170-1 23 45 67 89  
E-Mail: dschmidt@map.de

05.01.2010

An  
Saubersfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

**Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Gebäudereiniger**

Ihre Ausbildungsplatzannonce in der „Berliner-Allgemeine“ vom 5. Januar 2010

Sehr geehrte Frau Sauer,

mit Ihrer Anzeige in der „Berliner-Allgemeine“ habe ich mich intensiv beschäftigt. Sie hat mich insbesondere von den Inhalten her angesprochen.

Zur Zeit besuche ich die Fichten-Schule (Schule der Sek. I mit dem Förderungsschwerpunkt Lernen) in Berlin und werde dort voraussichtlich im Juni 2010 einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss erhalten. Mein dreiwöchiges Betriebspraktikum habe ich in der Firma „Astrein“ absolviert. Durch meine Mitarbeit in unserer Schülerfirma „Raum und Farbe“ habe ich grundlegende Kenntnisse in der Berechnung und Mischung von Farben gewonnen. Gemeinsam entfernen wir Graffiti von Schulwänden.

Ich denke also, dass ich die von Ihnen geforderten Anforderungen erfülle. Weil ich mir eine Tätigkeit als Gebäudereiniger gut vorstellen kann, bewerbe ich mich bei Ihnen für einen Ausbildungsplatz als Gebäudereiniger. Meine Bewerbungsmappe mit den vollständigen Unterlagen füge ich bei. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir die Gelegenheit zu einer persönlichen Vorstellung geben würden.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**

- Lebenslauf mit Foto
- Zeugnis

## Lebenslauf



### Persönliche Daten

Name Dirk Schmidt  
Geburtsdatum 6. November 1994  
Geburtsort Berlin  
Familienstand ledig  
Anschrift Straßenbauer Str. 4  
12023 Berlin  
Tel.: 030-312 12 12 oder 0170-1 23 45 67 89  
E-Mail: dschmidt@map.de  
Eltern Birgit Schmidt, Raumpflegerin

### Eltern

### Schulbildung

2000-2002 Birken-Grundschule  
2002-2010 Fichten-Schule  
(Grundschule und Schule der Sek. I  
mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

### Besondere Kenntnisse

Herbst 2009 AG Modelleisenbahn

### Praktische Erfahrung

Herbst 2008 3-wöchiges Betriebspraktikum bei der Firma „Astrein“  
Seit August 2008 Mitarbeit in der Schülerfirma Raum und Farbe

### Persönliche Interessen

- Fußball
- Modelleisenbahn

### Berufswunsch

Gebäudereiniger

Berlin, 5. Januar 2010



# Fichten-Schule

(Grundschule und Schule der Sek. I mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ – Berlin)

## Zeugnis

Dirk Schmidt

Vornamen Name

geboren am 06.11.1994 in Berlin

hat die Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“

vom 01.09.2002 bis 15.07.2009 besucht

und die Jahrgangsstufe 9 mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen:

Deutsch .....	2
mündlich .....	2
schriftlich .....	3
Englisch .....	2
mündlich .....	2
schriftlich .....	2
Gesellschaftswissenschaften.....	2
.....	/
.....	/

Mathematik .....	2
Naturwissenschaften .....	1
Bildende Kunst .....	3
Musik .....	3
Sport .....	1
Arbeitslehre .....	2
.....	/
.....	/
.....	/

### Bemerkungen:

Entsprechend dem Beschluss der Schulkonferenz gemäß § 58 (7) SchulG wird das Arbeits- und Sozialverhalten – nicht beurteilt – .<sup>1)</sup>

Dirk wirkte erfolgreich in der Schülerfirma Raum und Farbe mit.

Berlin, 15.07.2009

## **Material 11:** **Bewerbungsunterlagen: „Mario Winter“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Mario Schmidt

**Alter:**

16 Jahre

**Eltern:**

Ilona Winter, kein gelernter Beruf,  
Max Winter, Malermeister,  
2007 gestorben

**Schule:**

Mario besucht die 10. Klasse der Eschen-Schule (Gesamtschule) in Berlin und nimmt pünktlich und regelmäßig am Unterricht sowie an außerschulischen Veranstaltungen teil. Aufträge erfüllt er bereitwillig und zuverlässig. Hausaufgaben macht er recht regelmäßig und gewissenhaft, so dass er durch seinen Fleiß in vielen Fächern befriedigende Leistungen erzielt. Seine Anstrengungsbereitschaft ist abhängig von der Sympathie zum Lehrer. Die Chemielehrerin findet er ungerecht und zu streng. Würde Mario hier kontinuierlicher mitarbeiten, könnte er sicher eine bessere Note erreichen. Mario ist gegenüber Fremden misstrauisch und verbirgt seine Unsicherheit hinter Aggressivität und verbalen Beschimpfungen gegenüber seinen Mitschülern. Sich in eine Gruppe zu integrieren, fällt ihm schwer. Deshalb hat Mario schon zwei Mal die Klasse gewechselt; wiederholen musste er nicht.

**Freizeit:**

Mario hat an einem Erste-Hilfe-Kurs in der Schule teilgenommen. Mit seinem Freund geht er besonders gern klettern in einer Indoor-Kletterhalle. Leider kann er sich das nicht so oft leisten.

**Ziele:**

Mario wird im Sommer 2010 die Schule voraussichtlich mit dem mittleren Schulabschluss verlassen. Er möchte einen Beruf erlernen, in dem er sein Hobby Klettern einbringen kann.

Mario Winter  
Gartenstr. 5

30.01.2010

10142 Berlin

An  
Sauberfix GmbH

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

**Ihre Ausbildungsplatzannonce in der Berliner-Allgemeine  
vom 5. Januar 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie ich Ihrer Anzeige in der Berliner-Allgemeine entnehme, suchen Sie einen Auszubildenden für den Beruf des Gebäudereinigers. Hiermit bewerbe ich mich um die Stelle.

Zur Zeit besuche ich die 10. Klasse der Eschen-Schule in Berlin und werde voraussichtlich im Juli dieses Jahres mit dem mittleren Schulabschluss abschließen.

Da ich mein Hobby, das Klettern, mit meinem zukünftigen Beruf verbinden möchte, will ich Gebäudereiniger werden.

Ich würde mich freuen, wenn ich mich Ihrem Unternehmen einmal vorstellen dürfte. Meinen Lebenslauf, mein letztes Zeugnis und ein Lichtbild lege ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**

- Lebenslauf mit Foto
- Zeugnis

## Lebenslauf

### Persönliche Daten

Mario Winter

\* 29. Dezember 1994 in Berlin

Gartenstr. 5

10142 Berlin

Tel.: (030)612 56 31

E-Mail: mawi@jup.de

---

### Schulbildung

Aug. 00 – Juli 06 Pusteblume-Schule (Grundschule)

Aug. 06 – Juli 08 Tulpen-Schule (Realschule)

Aug. 08 – Juli 10 Eschen-Schule

(Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe – Berlin)

Juli 10 Mittlerer Schulabschluss

---

### Besondere Kenntnisse

Englisch: 8 Jahre, Grundkenntnisse in Wort und Schrift

PC: 4 Jahre Wahlpflichtfach Informatik, Textverarbeitung,  
Tabellenkalkulation (Exil), sicherer Umgang im Internet

---

### Sonstiges

Hobbys: Klettern

Zusatzqualifikation: Erste-Hilfe-Kurs

---

### Berufswunsch

Gebäudereiniger



Berlin, 30. Januar 2010



# Eschen-Schule

(Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe – Berlin)

## Zeugnis

für Mario Winter  
Vornamen Name

geboren am 29. Dezember 1994 Kenngruppe 911 1. Schulhalbjahr/Schuljahr 2008/09

	Punkte (Kursnote <sup>2)</sup>	Note		Punkte (Kursnote <sup>2)</sup>	Note
Deutsch .....	07	E4	3	Mathematik .....	08 E3 3
mündlich <input type="text" value="07"/>	schriftlich <input type="text" value="07"/>			<b>Lernbereich <sup>3)</sup> Naturwissenschaften</b>	<input type="text" value="xx"/> x x
1. Fremdsprache <u>Englisch</u>	08	G3	3	Physik .....	08 3 3
mündlich <input type="text" value="10"/>	schriftlich <input type="text" value="05"/>			Chemie .....	05 4 4
<b>Lernbereich <sup>3)</sup> Gesellschaftswissenschaften</b>	08	3		Biologie .....	05 3 4
Geschichte/Sozialkunde .....	12	2		<b>Lernbereich <sup>3)</sup> Künste</b> .....	<input type="text" value="xx"/> x
Geografie .....	08	3		Bildende Kunst .....	05 4
Ethik .....	07	3		Musik .....	11 2
Arbeitslehre .....	12	2		Sport .....	12 2
_____	<input type="text" value="xx"/>	x		Informationstechnischer Grundkurs....	<input type="text" value="xx"/> x
Wahlpflichtfach <u>Sport</u>	10	2		Wahlpflichtfach <u>Informatik</u>	14 1
mündlich <sup>4)</sup> <input type="text" value="xx"/>	schriftlich <sup>4)</sup> <input type="text" value="xx"/>			mündlich <sup>4)</sup> <input type="text" value="xx"/>	schriftlich <sup>4)</sup> <input type="text" value="xx"/>

### Arbeitsgemeinschaften und Praktika:

### Bemerkungen:

Entsprechend dem Beschluss der Schulkonferenz gemäß § 58 (7) SchulG wird das Arbeits- und Sozialverhalten – in der Anlage zu diesem Zeugnis beurteilt.

Mario nahm am Erste-Hilfe-Kurs teil.

Versäumte Tage	davon unentschuldigt	Versäumte Einzelstunden	davon unentschuldigt	Verspätungen
8	0	23	2	1

Mario ist im kommenden Schuljahr Schüler der Jahrgangsstufe 10.

15.07.2009



# Eschen-Schule

(Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe – Berlin)

## Informationen über das Arbeits- und Sozialverhalten

Mario Winter

Vornamen Name

geboren am 29. Dezember 1994

Diese Angaben beziehen sich auf das 2. Schuljahr der Jahrgangsstufe 9

	sehr ausgeprägt	ausgeprägt	teilweise ausgeprägt	weniger ausgeprägt
<b>Lern- und Leistungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zuverlässigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbstständigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Teamfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Häuslicher Fleiß</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Diszipliniertes Verhalten</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Respektvolle Umgangsformen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berlin, 15.07.2009

## **Material 12:** **Bewerbungsunterlagen: „Kevin Müller“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Kevin Müller

**Alter:**

16 Jahre

**Eltern:**

Dustin Müller Industriekaufmann, z. Zt. arbeitslos  
Judith Schmidt, Einzelhandelskauffrau

**Schule:**

Kevin ist Schüler der 10. Klasse der Nelken-Schule in Cottbus. Seine Mitschüler schätzen ihn wegen seiner umgänglichen Art. Er macht öfter mal einen Scherz und hat immer coole Sprüche auf Lager. Wenn seine Mitschüler Probleme mit anderen Klassenkameraden oder Lehrern haben, vermittelt Kevin geschickt. Deshalb wählen seine Mitschüler ihn seit der 7. Klasse jedes Jahr zum Klassensprecher.

Mit diesem Schuljahr ist Kevin auch Schulsprecher. In der Schulkonferenz setzte er sich auch für die Einrichtung einer Hausaufgabenbetreuung ein. Er würde nämlich die Hausaufgaben machen, weiß aber zu Hause oft nicht, wie er sie bearbeiten soll und würde gern bei einem Lehrer nachfragen, so wie er es während des Unterrichts tut.

Aufgaben erledigt er in der Schule recht zügig. Seine Lehrer schätzen ihn wegen seiner höflichen und kommunikativen Umgangsformen. Seine schulischen Leistungen sind mittelmäßig.

**Freizeit:**

Kevin trifft sich oft mit Freunden. Seine Wochenenden verbringt er mit seiner Freundin. Außerdem geht er öfter ins Fitnessstudio und ins Kino.

**Ziele:**

Kevin kann gut mit anderen Menschen umgehen und ist sportlich. Er möchte nicht wie sein Vater arbeitslos sein. Welchen Beruf er lernen möchte, weiß er noch nicht so genau. Deshalb hat er sich für mehrere Ausbildungsgänge beworben.

Kevin Müller  
Ostermannstr. 51

16.01.2010

03042 Cottbus  
Tel.:(0355) 612 56 31

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

### **Meine Bewerbung als Gebäudereiniger-Auszubildender**

Sehr geehrte Frau Sauer,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit bewerbe ich mich um die ausgeschriebene Stelle.  
Ich besuche die Nelken-Oberschule in Cottbus und bekomme  
im Juli 2010 ein Zeugnis mit dem Abschluss der mittleren Reife.

Ich möchte mal nicht von Hartz IV leben und deshalb eine Ausbildung  
machen. Arbeitsaufträge erledige ich zuverlässig. Meine Lehrer und  
Mitschüler schätzen meine nette Umgangsform. Ich bin auch  
Klassensprecher.

Meinen Lebenslauf, meine letzten beiden Zeugnisse und ein Lichtbild  
lege ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen:** Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie

## Lebenslauf



Kevin Müller  
\* 06. September 1994  
ledig

Ostermannstr. 51

03042 Cottbus  
E-Mail: kevi@mottmail.com

Berufsziel:  
Gebäudereiniger

Schulbildung:  
Grundschule in Cottbus  
Oberschule in Cottbus

Besondere Kenntnisse und Eigenschaften:

- Grundlegende Kenntnisse in Word und Excel
- Ausbildung zum Konfliktlotsen
- Mitarbeit als Klassen- und Schulsprecher in der Schulkonferenz
- Hobbys: Fitnessstudio, Kino

2000-2006  
2006-2010

Kevin Müller

Cottbus, 16.01.2010

# Nelken-Oberschule, Brandenburg



## Zeugnis

Kevin Müller

Vorname Name

geboren am 06.09.1994

in Cottbus

Klasse 9c

Schuljahr 2008/09

2. Schulhalbjahr

### Arbeits- und Sozialverhalten <sup>1</sup>

#### Arbeitsverhalten

	Note
Lern- und Leistungsbereitschaft	3
Zuverlässigkeit und Sorgfalt	3
Ausdauer und Belastbarkeit	3
Selbstständigkeit	3

#### Sozialverhalten

Verantwortungsbereitschaft	2
Kooperations- und Teamfähigkeit	1
Konfliktfähigkeit und Toleranz	2

Ergänzende Aussagen: Kevin war im Schuljahr 2008/09 Klassensprecher.

<sup>1</sup> Der Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens liegen folgende vier Notenstufen zu Grunde:  
Hervorragend ausgeprägt (1); deutlich ausgeprägt (2); teilweise ausgeprägt (3); wenig ausgeprägt (4)

## Leistungen

	Note		Note
Deutsch	2	Gesellschaftswissenschaften	-
Englisch 1. Fremdsprache	4	Geografie	3
Mathematik	4	Geschichte	2
Naturwissenschaften	-	Politische Bildung	-
Biologie	4	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	2
Chemie	3	Musik	4
Physik	4	Kunst	4
Wirtschaft-Arbeit-Technik	3	Sport	2
Französisch Wahlpflichtunterricht ab Jst. 8	4	Religionsunterricht (evangelisch / katholisch) <sup>2</sup>	-

Bemerkungen: Keine

Entscheidung zur Versetzung: Kevin ist in Klasse 10 versetzt.

Versäumnisse

Tage: 4 davon unentschuldigt: – Einzelstunden: 5 davon unentschuldigt: –

Cottbus, den 15. Juli 2009

Ort, Datum

## Material 13: Bewerbungsunterlagen: „Felipe Kina“

### Bewerberprofil

**Name:**

Felipe Kina

**Alter:**

17 Jahre

**Eltern:**

Marco Rissner

Juliana Kina

**Schule:**

Felipe ist Schüler der Flieder-Schule (Hauptschule) in Berlin. Die 10. Klasse wird er voraussichtlich mit dem erweiterten Hauptschulabschluss verlassen. Am Unterricht und an außerschulischen Veranstaltungen nimmt er regelmäßig teil. Zusätzlich nutzt er an zwei Tagen Förderangebote des Lernwerks. Dort hat er auch ein Bewerbertraining absolviert.

Die 7. Klasse hat Felipe wiederholt. Seitdem konnte er seine Leistungen verbessern. In Folge der besseren Noten ist er weiterhin motiviert und erledigt seine Aufgaben immer pünktlich und vollständig. Außerdem hat er ein sehr gutes Verhältnis zu seinen Klassenkameraden, ist hilfsbereit und lässt sich etwas von anderen erklären.

Es fällt ihm schwer, eigene Problemlösestrategien zu entwickeln, dann fragt er nach. Besondere Freude machte ihm das Betriebspraktikum, das er in der Firma Blütensauber absolvierte. Dort durfte er auch eine elektrische Leiter besteigen, um eine Dachrinne zu säubern.

**Freizeit:**

Felipe spielt seit der 5. Klasse Hockey im Verein. Dort hat er gelernt, sich auszutoben, aber gleichzeitig sich an festgesetzte Regeln zu halten.

**Ziele:**

Felipe möchte eine Ausbildung im handwerklichen Bereich machen. Er weiß aber noch nicht so genau was.

Felipe Kina  
Am Fuchsbau 12

25.02.2010

10034 Berlin  
Tel.: (030) 718 65 26  
E-Mail: feli92@mapp.de

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

### **Ihre Ausbildungsplatzannonce Gebäudereiniger – Bewerbung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Schüler der 10. Klasse der Flieder-Schule in Berlin. Im August dieses Jahres werde ich mein Abschlusszeugnis erhalten. Ich habe mich bereits intensiv mit dem Beruf des Gebäudereinigers beschäftigt. Mein Betriebspraktikum habe ich in der Gebäudereinigungsfirma „Blütensauber“ absolviert und gemerkt, dass dieser Beruf mir sehr große Freude bereitet. Aus diesem Grund bewerbe ich mich nun auf Ihre Stellenanzeige. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich mich Ihrem Unternehmen einmal vorstellen dürfte. Meinen Lebenslauf, mein letztes Zeugnis und ein Lichtbild lege ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**  
Lebenslauf mit Lichtbild  
Zeugniskopie

## Lebenslauf



### Persönliche Daten

Feilpe Kina

Am Fuchsbau 12

10034 Berlin

Telefon: (030) 718 65 26

E-Mail: feli92@mopp.de

Geburtsdatum, -ort: 29. April 1993, Berlin

Familienstand: ledig

Eltern: Marco Rissner (Selbständiger)

Juliana Kina (Hausfrau)

Geschwister: 1 ältere Schwester

2 jüngere Brüder

### Ausbildung

08.99-07.05 Butterblume-Grundschule

08.05-07.10 Flieder-Schule (Hauptschule – Berlin)

### Kenntnisse und Fähigkeiten

09.08 Betriebspraktikum in der Firma Blütensauber

10.09 Bewerbertraining beim Lernwerk

Seit 2005 Hockey

*Feilpe Kina*

Berlin, den 25.02.2010



# Flieder-Schule (Hauptschule – Berlin)

## Zeugnis

für Felipe Kina

geboren am 29. April 1993

Klasse 9d

### Allgemeine Beurteilung:

Felipe ist ein freundlicher und hilfsbereiter Schüler. Seine Aufgaben erledigte er pünktlich und vollständig, allerdings war er häufiger auf Hilfestellung angewiesen. Felipe hat seinen festen Platz in der Klassengemeinschaft.

### KERNUNTERRICHT

Ethik .....	3
Deutsch .....	3
mündlich .....	3
schriftlich .....	4
Geschichte/Sozialkunde .....	4
Geografie .....	3
Englisch .....	4
mündlich .....	4
schriftlich .....	3

Mathematik .....	3
Biologie .....	4
Physik .....	3
Chemie .....	3
Musik .....	3
Kunst .....	4
Sport .....	2
Arbeitslehre .....	2
Informationstechnischer Grundkurs .....	3

### WAHLPFLICHTFACH

Französisch .....	-
mündlich .....	-
schriftlich .....	-

Math.-Naturw. Kurs .....	2
.....	-
.....	-

**Bemerkungen:** Felipe absolvierte ein dreiwöchiges Betriebspraktikum.

**Fehlzeiten:** 4 Tage, davon 0 unentschuldigt  
2 Einzelstunden, davon 1 unentschuldigt, 3 Verspätungen

Ist versetzt in die Klasse 10

Berlin, 15. Juli 2009

## Material 14: Bewerbungsunterlagen: „Felix Huschke“

### Bewerberprofil

**Name:**

Felix Huschke

**Alter:**

18 Jahre

**Eltern:**

Bernd Huschke (Frührentner)

Bärbel Huschke (Lehrerin)

**Schule:**

Felix ist Schüler der 10. Klasse einer Oberschule in Hennigsdorf. Die 8. und die 10. Klasse hat Felix zwei Mal besucht. Am Unterricht nimmt Felix nicht regelmäßig teil. Seine Noten sind durch die vielen Fehlstunden und die unzuverlässige Arbeitsweise nicht gut. Weil er so oft fehlt, hat er in der Klasse keine Freunde. Aber in Sport ist er sehr gut. Da ist er auch motiviert und zeigt Leistungsbereitschaft. Seine Eltern wollen, dass er in der Schule besser ist und bezahlen ihm zwei Mal in der Woche Nachhilfeunterricht. Das ärgert Felix, weil ihm dann die Stunden in seiner Freizeit fehlen.

**Freizeit:**

Felix fährt in seiner Freizeit auf dem Bolzplatz bei Wind und Wetter Skateboard. Auf dem Übungsplatz sind oft andere Skateboarder. Ihnen zeigt Felix so manche coole Sprünge. Dort ist Felix anerkannt; das sind seine Freunde. Oft übt er vormittags während der Schulzeit.

**Ziele:**

Felix möchte durch intensives Skateboardtraining im Sommer 2010 die Meisterschaften gewinnen und dann so berühmt werden, dass er mit seinem Hobby ausreichend Geld verdienen kann. Seine Eltern wollen jedoch, dass er eine richtige Ausbildung macht. Falls es also mit dem Berühmtwerden nicht klappt, ist Felix bereit, einen Beruf zu erlernen, bei dem er sich vor allem körperlich betätigen kann.

Felix Huschke  
Hufschmiedengasse 54  
16761 Hennigsdorf

07.01.2010

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie ich erfahren habe, suchen Sie einen Lehrling für den Beruf „Gebäudereiniger“. Hiermit bewerbe ich mich um diese Stelle.

Zur Zeit besuche ich die Rosen-Oberschule Hennigsdorf und werde die Schule voraussichtlich im Juli 2010 mit dem mittleren Schulabschluss beenden. Falls ich bei den Skateboard-Meisterschaften im Sommer nicht gewinne, möchte ich eine Ausbildung beginnen. Da ich weiß, welche Bedeutung die Gebäudereinigung in der Zukunft hat, würde ich gerne in dieser Branche arbeiten. Ihre Anzeige hat insbesondere deshalb mein Interesse geweckt, weil ich glaube, dass ich die von Ihnen verlangten Eigenschaften habe.

Aus diesem Grund würde ich mich freuen, wenn Sie meine Bewerbung berücksichtigen könnten und mich zu einem Vorstellungsgespräch einladen würden.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**

- Lebenslauf
- Passbild
- Zeugnis

## Lebenslauf



### Zur Person

Name Felix Huschke  
Geboren am 28. September 1992 in Hennigsdorf  
Anschrift Hufschmiedengasse 54  
16761 Hennigsdorf  
Eltern Bernd Huschke (Frührentner)  
Bärbel Huschke (Lehrerin)  
Geschwister 1 ältere Schwester

### Schulbildung

Grundschule 1998-2004  
Oberschule seit 2004  
Voraussichtlicher  
Schulabschluss Sommer 2010  
Berufswunsch Gebäudereiniger

### Außerschulische Interessen

Hobbys Skateboard  
Weiterbildung Führerschein der Klasse B

*Felix Huschke*

Hennigsdorf, 8. Januar 2010

# Rosen-Oberschule, Brandenburg



## Zeugnis

Felix Huschke

Vorname Name

geboren am 28. September 1992 in Hennigsdorf

Klasse 9a Schuljahr 2008/09 2. Schulhalbjahr

### Arbeits- und Sozialverhalten <sup>1</sup>

#### Arbeitsverhalten

	Note
Lern- und Leistungsbereitschaft	4
Zuverlässigkeit und Sorgfalt	3
Ausdauer und Belastbarkeit	3
Selbstständigkeit	3

#### Sozialverhalten

Verantwortungsbereitschaft	3
Kooperations- und Teamfähigkeit	3
Konfliktfähigkeit und Toleranz	3

Ergänzende Aussagen: --

<sup>1</sup> Der Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens liegen folgende vier Notenstufen zu Grunde:  
Hervorragend ausgeprägt (1); deutlich ausgeprägt (2); teilweise ausgeprägt (3); wenig ausgeprägt (4)

## Leistungen

	Note		Note
Deutsch	4	Gesellschaftswissenschaften	-
Englisch 1. Fremdsprache	5	Geografie	2
Mathematik	3	Geschichte	4
Naturwissenschaften	-	Politische Bildung	-
Biologie	3	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	3
Chemie	4	Musik	3
Physik	3	Kunst	3
Wirtschaft-Arbeit-Technik	2	Sport	2
Französisch Wahlpflichtunterricht ab Jst. 8	4	Religionsunterricht (evangelisch / katholisch) <sup>2</sup>	1

Bemerkungen: Keine

Entscheidung zur Versetzung: Felix ist in Klasse 10 versetzt.

Versäumnisse

Tage: 21 davon unentschuldigt: 15 Einzelstunden: 9 davon unentschuldigt: -

Hennigsdorf, den 15. Juli 2009

Ort, Datum

## Material 15: Bewerbungsunterlagen: „Kristin Huber“

### Bewerberprofil

**Name:**

Kristin Huber

**Alter:**

16 Jahre

**Eltern:**

Ralf Huber (alleinerziehend, Raumpfleger)  
Inge Huber

**Schule:**

Kristin besucht die 10. Klasse der Buchen-Schule (Hauptschule). Sie ist eine meist höfliche Schülerin, die regelmäßig und recht interessiert am Unterricht teilnimmt. Allerdings fällt es ihr schwer, über längere Zeit still zu sitzen, zuzuhören und sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Kristin arbeitet am liebsten konkret an einem Gegenstand zum Anfassen. Deshalb macht ihr auch die Arbeit in der Schülerfirma, in der sie Fahrräder reparieren, Spaß. Dann merkt Kristin gar nicht, wie die Zeit vergeht und arbeitet an einer Aufgabe sorgfältig und gewissenhaft. Weil sie während des Unterrichts öfter abgelenkt ist, bekommt sie nicht immer alle Aufgabenstellungen und Fragen mit. Ihre Leistungen sind dementsprechend oft nur ausreichend. Mit ihren Mitschülern kommt sie gut aus.

**Freizeit:**

Kristin trifft sich gern mit Freunden, am liebsten mit Manuel, da gibt es immer etwas zu lachen. Sie geht gern ins Kino. Ihr wöchentlicher Besuch im Lernwerk soll ihr helfen, sich beim Lernen besser zu konzentrieren.

**Ziele:**

Kristin ist handwerklich geschickt und motiviert. Dann erledigt sie ihre Aufgaben zuverlässig. Sie möchte einen Beruf erlernen, bei dem sie mit ihren Händen arbeitet und sich nicht sehr lange auf theoretische Inhalte konzentrieren muss.

Kristin Huber  
August-Bebel-Straße 62a  
11564 Berlin

25.01.2010

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

### **Ausbildung – Ihre Anzeige 05. Januar 2010**

Sehr geehrte Frau Sauer!

Ich beziehe mich auf die Anzeige Ihrer Firma in der Zeitung.

Im letzten Schuljahr habe ich bereits ein Praktikum als Raumpflegerin in der Firma, in der mein Vater arbeitet, gemacht. Die Arbeit dort hat mir sehr große Freude bereitet. Ich könnte mir vorstellen, dass diese Kenntnisse auch Ihrer Firma sehr zugute kämen. Ich konnte viel dazu lernen und bin nun noch mehr von diesem Beruf begeistert. Daher interessiere ich mich für die angebotene Ausbildung.

Ich besuche die Buchen-Schule in Berlin und werde im Juli 2010 meinen erweiterten Hauptschulabschluss machen. Danach möchte ich gern den Beruf der Gebäudereinigerin erlernen. Aus diesem Grund würde ich mich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch sehr freuen. Rufen Sie mich an, denn ich warte darauf, mit Schwung in die Zukunft zu starten.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**  
Lebenslauf & Foto  
Zeugniskopie

## Lebenslauf



### Persönliche Daten

---

Kristin Huber  
14. April 1994 in  
Berlin geboren  
1 jüngere Schwester

### Schulbildung

---

2000 – 2006	Grundschule
Seit 2006	Buchen-Schule (Hauptschule – Berlin)
Sommer 2010	Voraussichtlicher Schulabschluss (erweiterter Hauptschulabschluss)

### Interessen

---

Hobbys	mit Freunden treffen, Kino
Weiterbildung	Betriebspraktikum bei einer Reinigungsfirma Mitarbeit in der Schülerfirma Fahrradreparatur
<b>Berufswunsch</b>	<b>Gebäudereinigerin</b>

*Kristin Huber*

Berlin, den 25. Januar 2010



# Buchen-Schule (Hauptschule – Berlin)

## Zeugnis

für Kristin Huber geboren am 14. April 1994 Klasse 9b

### Allgemeine Beurteilung:

Kristin ist eine höfliche und freundliche Schülerin. Es gelingt ihr noch nicht immer, dem Unterricht konzentriert zu folgen. Handwerkliche Tätigkeiten führt sie zielgerichtet und motiviert aus.

### KERNUNTERRICHT

Ethik .....	3
Deutsch .....	3
mündlich .....	4
schriftlich .....	2
Geschichte/Sozialkunde .....	2
Geografie .....	4
Englisch .....	4
mündlich .....	4
schriftlich .....	4

Mathematik .....	4
Biologie .....	2
Physik .....	4
Chemie .....	2
Musik .....	2
Kunst .....	2
Sport .....	3
Arbeitslehre .....	4
Informationstechnischer Grundkurs .....	3

### WAHLPFLICHTFACH

Französisch .....	-
mündlich .....	-
schriftlich .....	-

Math.-Naturw. Kurs .....	2
.....	-
.....	-

**Bemerkungen:** Kristin absolvierte ein dreiwöchiges Betriebspraktikum und arbeitete mit Engagement in einer Schülerfirma

**Fehlzeiten:** 2 Tage, davon 0 unentschuldigt  
1 Einzelstunden, davon 1 unentschuldigt, 2 Verspätungen

Ist versetzt in die Klasse 10

Berlin, 15. Juli 2009

## **Material 16:** **Bewerbungsunterlagen: „Susanne Schimmel“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Susanne Schimmel

**Alter:**

16 Jahre

**Eltern:**

Grit Schimmel (Einzelhandelskauffrau)

**Schule:**

Susanne ist eine sehr ruhige, zurückhaltende Schülerin der 10. Klasse in der Kiefer-Gesamtschule. Ihr fällt es schwer, auf fremde Mitschüler zuzugehen. Auf Grund ihrer diagnostizierten Rechenschwäche hat Susanne Probleme, mathematische Aufgaben – auch in den naturwissenschaftlichen Fächern – in der vorgegebenen Zeit zu lösen. In den sprachlichen Fächern schneidet Susanne gut ab. Sie kommt gern und stets pünktlich in die Schule. Bei ihren Mitschülern ist sie wegen ihrer ruhigen, besonnenen Art beliebt. Deshalb schätzen sie auch ihre Ratschläge. Sie übernimmt öfter den Tafeldienst und hilft beim Aufräumen nach Experimenten in Chemie oder einer Kostümprobe der Theater-AG, an der sie seit der 8. Klasse teilnimmt.

**Freizeit:**

Susanne schreibt in ihrer Freizeit Gedichte oder kleine Geschichten und spielt mit ihrer besten Freundin Bahar in der Theater-AG der Schule. Außerdem hat sie einen Erste-Hilfe-Kurs besucht.

**Ziele:**

Susanne möchte gern die Schule beenden und eine Ausbildung machen. Sie arbeitet gerne mit ihr bekannten Menschen im Team. Sie möchte einen Beruf erlernen, in dem ihr Sinn für Ordnung und Sauberkeit zur Geltung kommt. Außerdem möchte sie ausreichend freie Zeit für ihr Schreiben beibehalten.

Susanne Schimmel  
Horstweg 135  
12078 Berlin

05.01.2010

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

**Ausbildung als Gebäudereinigerin –**  
Ihre Annonce in der BA vom 05. Januar 2010

Sehr geehrte Frau Sauer,

Ihre interessante Annonce wie auch Ihr Internetauftritt haben mich in meinem Wunsch bestärkt, in Ihrem Unternehmen eine Ausbildung zu absolvieren.

Ich besuche die 10. Klasse der Kiefer-Gesamtschule in Berlin und werde im Sommer meinen Mittleren Schulabschluss machen. Nun bewerbe ich mich um einen Ausbildungsplatz in Ihrer Firma.

Es macht mir große Freude, anderen Menschen eine schöne Umgebung zu gestalten. Ich spreche gut Englisch und Französisch. Aus diesem Grund glaube ich, dass der Beruf des Gebäudereinigers sehr gut zu mir passt.

Wenn Sie interessiert sind, würde ich mich freuen, mich Ihrem Unternehmen vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**

- Lebenslauf
- Passbild
- Zeugniskopie

## Lebenslauf

### Persönliche Daten

Name Susanne Schimmel  
Geburtsdatum 14. Mai 1994  
Geburtsort Berlin  
Familienstand ledig  
Anschrift Horstweg 135  
12078 Berlin  
Tel.: 030-452 33 54 oder 0170- 9 87 65 43  
E-Mail: Schimmelsusi@loa.de  
Eltern Grit Schmidt, Einzelhandelskauffrau

### Schulbildung

2000-2006 Lindenbaum-Grundschule  
2006-2010 Kiefer-Schule (Gesamtschule Berlin)

### Besondere Kenntnisse

Seit August 2008 Theater-AG

### Persönliche Interessen

- Theater
- Gedichte schreiben
- Geschichten schreiben
- Ordnung schaffen

### Berufswunsch

Gebäudereinigerin



Berlin, 5. Januar 2010



# Kiefer-Schule

(Gesamtschule Berlin)

## Zeugnis

für Susanne Schimmel  
Vornamen Name

geboren am 14. Mai 1994 Kennguppe 911 1. Schulhalbjahr/Schuljahr 2008/09

		Punkte (Kursnote <sup>2)</sup> )		Note			Punkte (Kursnote <sup>2)</sup> )		Note
Deutsch .....		12	E4	2	Mathematik .....		6	E3	4
mündlich	11	schriftlich	13		<b>Lernbereich <sup>3)</sup> Naturwissenschaften</b>		xx	x	x
1. Fremdsprache <u>Englisch</u>		12	G3	2	Physik .....		04	5	5
mündlich	10	schriftlich	14		Chemie .....		09	3	3
<b>Lernbereich <sup>3)</sup> Gesellschaftswissenschaften</b>		xx	x		Biologie .....		09	3	3
Geschichte/Sozialkunde .....		12	2		<b>Lernbereich <sup>3)</sup> Künste</b>		xx	x	
Geografie .....		13	1		Bildende Kunst .....		13	1	
Ethik .....		07	3		Musik .....		11	2	
Arbeitslehre .....		12	2		Sport .....		12	2	
_____		xx	x		Informationstechnischer Grundkurs....		xx	x	
Wahlpflichtfach <u>Sport</u>		10	2		Wahlpflichtfach <u>Informatik</u>		09	3	
mündlich <sup>4)</sup>	xx	schriftlich <sup>4)</sup>	xx		mündlich <sup>4)</sup>	xx	schriftlich <sup>4)</sup>	xx	

### Arbeitsgemeinschaften und Praktika:

#### Bemerkungen:

Entsprechend dem Beschluss der Schulkonferenz gemäß § 58 (7) SchulG wird das Arbeits- und Sozialverhalten – in der Anlage zu diesem Zeugnis beurteilt.

Susanne nahm am Erste-Hilfe-Kurs teil.

Versäumte Tage	davon unentschuldigt	Versäumte Einzelstunden	davon unentschuldigt	Verspätungen
0	0	3	0	1

Susanne ist im kommenden Schuljahr Schülerin der Jahrgangsstufe 10.

15.07.2009



# Kiefer-Schule

(Gesamtschule Berlin)

## Informationen über das Arbeits- und Sozialverhalten

Susanne Schimmel

Vornamen Name

geboren am 14. Mai 1994

Diese Angaben beziehen sich auf das 2. Schuljahr der Jahrgangsstufe 9

	sehr ausgeprägt	ausgeprägt	teilweise ausgeprägt	weniger ausgeprägt
<b>Lern- und Leistungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zuverlässigkeit</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbstständigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Teamfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Häuslicher Fleiß</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Diszipliniertes Verhalten</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Respektvolle Umgangsformen</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berlin, 15.07.2009

## **Material 17:** **Bewerbungsunterlagen: „Tanja Schüler“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Tanja Schüler

**Alter:**

17 Jahre

**Eltern:**

Frank Schüler, Gebäudereiniger  
Gabi Schüler, Friseurin

**Schule:**

Tanja ist Schülerin der Erlen-Schule in Berlin (Schule der Sek. I mit dem Förderschwerpunkt Lernen). Da sie mit ihren Eltern öfter umzog, musste Tanja bereits drei Mal die Schule wechseln. Krankheitsbedingt hatte Tanja während der gesamten Schulzeit lange Fehlzeiten. Seit etwa einem Jahr hat sich ihr Gesundheitszustand stabilisiert. Sie besucht regelmäßig die Schule und reagiert offen auf Fragen und Arbeitsaufträge ihrer Lehrer, zu denen sie ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut hat. Obwohl ihr Lesen und Rechnen nicht leicht fallen, hat es Tanja geschafft, mit viel Fleiß und Ehrgeiz viel Versäumtes nachzuholen und ihre Leistungen zu verbessern. Im Sommer wird sie die Schule voraussichtlich mit einem Hauptschulabschluss verlassen. Ihr Betriebspraktikum absolvierte Tanja in der Reinigungsfirma, bei der auch ihr Vater arbeitet. Manchmal hat sie dort zusätzlich in den Ferien gejobbt. Ihre Mitschüler findet sie ganz ok.

**Freizeit:**

Tanja ist eine begeisterte Schwimmerin und geht zwei Mal in der Woche zum Training. Da beide Eltern berufstätig sind, hilft Tanja im Haushalt. Am liebsten putzt sie dann Fenster. Aber ihre Mutter ist immer besorgt, dass Tanja bloß nicht aus dem Fenster fällt.

**Ziele:**

Tanja möchte einen ordentlichen Beruf lernen, in dem sie vor allem mit ihren Händen arbeiten kann. Außerdem wünscht sich Tanja so schnell wie möglich eine eigene Familie.

Tanja Schüler  
Große Str. 5  
14089 Berlin

09. Januar 2010

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

### **Ihre Ausbildungsplatzannonce in der Berliner-Allgemeinen vom 5. Januar 2010**

Sehr geehrte Frau Sauer,

Ihre Annonce in der Berliner-Allgemeinen habe ich aufmerksam gelesen. Sie hat mich wegen der Anforderungen angesprochen.

Zur Zeit besuche ich die 10. Klasse der Erlen-Schule in Berlin (Schule der Sek. I mit dem Förderschwerpunkt Lernen) und werde dort im Sommer 2010 einen Hauptschulabschluss erhalten. Mein Vater ist als Gebäudereiniger angestellt. Das dreiwöchige Betriebspraktikum habe ich in seiner Firma absolviert. Dort habe ich viel gelernt, und ich habe dort Gebäudereinigern über die Schulter geschaut. Außerdem habe ich in den Ferien in der Firma gejobbt. Seitdem interessiere ich mich für den Beruf der Gebäudereinigerin. Auch in der Schule gehörte es zu meinen Aufgaben, auf Sauberkeit in der Schule zu achten. Manchmal entfernten wir Graffiti von den Wänden oder bohnerten die Böden.

Ich denke, dass ich Ihren Erwartungen entsprechen kann. Da ich gern als Gebäudereinigerin arbeiten würde, bewerbe ich mich bei Ihnen für einen Ausbildungsplatz als Gebäudereinigerin. Meine Bewerbungsunterlagen füge ich bei.

Ich würde mich freuen, wenn ich mich Ihrer Firma persönlich vorstellen dürfte.

Mit freundlichen Grüßen



#### **Anlagen**

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Zeugnis

## Lebenslauf



Tanja Schüler  
\* 25. November 1993 in Potsdam  
Große Str. 5  
14089 Berlin  
Tel.: 030 – 587 12 87  
E-Mail: hoppelmoppel@mopp.de

---

### Schulbildung

Aug. 00 – Juli 02 Palmen Grundschule in Potsdam  
Aug. 02 – Juli 06 Allgemeine Förderschule in Potsdam  
Aug. 06 – Juli 08 Konfetti-Schule in Berlin  
(Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)  
Aug. 08 – Juli 10 Erlen-Schule (Förderschwerpunkt „Lernen“ – Berlin)  
Juli 10 Hauptschulabschluss

---

### Besondere Kenntnisse

Praktikum in einer Gebäudereinigerfirma

---

### Sonstiges

Hobbys: Schwimmtraining

---

### Berufswunsch:

Gebäudereinigerin



Berlin, 09. Januar 2010



# Erlen-Schule

(Förderschwerpunkt „Lernen“ – Berlin)

## Zeugnis

Tanja Schüler

Vornamen Name

geboren am 25.11.1993 in Potsdam

hat die Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“

vom 01.09.2008 bis 15.07.2009 besucht

und die Jahrgangsstufe 9 mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen:

Deutsch .....	2
mündlich .....	2
schriftlich .....	3
Englisch .....	3
mündlich .....	2
schriftlich .....	3
Gesellschaftswissenschaften.....	2
.....	/
.....	/

Mathematik .....	3
Naturwissenschaften .....	2
Bildende Kunst .....	1
Musik .....	2
Sport .....	2
Arbeitslehre .....	2
.....	/
.....	/
.....	/

### Bemerkungen:

Entsprechend dem Beschluss der Schulkonferenz gemäß § 58 (7) SchulG wird das Arbeits- und Sozialverhalten – in der Anlage zu diesem Zeugnis beurteilt – nicht beurteilt – .<sup>1)</sup>

Berlin, 15.07.2009

## **Material 18:** **Bewerbungsunterlagen: „Nadine Wiege“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Nadine Wiege

**Alter:**

16 Jahre

**Eltern:**

Vater unbekannt

Melanie Wiege, Sekretärin, beim Autounfall verstorben

Nadine lebt seit drei Jahren mit ihren Geschwistern Friedrich und Katrin bei ihren Großeltern.

**Schule:**

Nadine besucht die 10. Klasse der Eichen-Schule (Hauptschule) in Berlin. Nach dem Tod ihrer Mutter vor drei Jahren sackten ihre schulischen Leistungen ab. Deshalb wurde sie mit Beginn der 8. Klasse in eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen umgeschult. Durch Rückhalt bei den Großeltern, bei ihrer besten Freundin Jenny aus der alten Schule, durch persönliche Zuwendung ihrer damaligen Klassenlehrerin und durch ihren persönlichen Ehrgeiz gelang Nadine die Rückschulung in die Hauptschule. Nadine konnte dort ihre Leistungen stabilisieren und teilweise verbessern. Manchmal hat sie aber keine Lust, extra für Tests und Klassenarbeiten zu lernen. Das muss dann eben auch mal so gehen. Für eine Drei reicht es dann meist noch.

**Freizeit:**

Nadine kümmert sich zusammen mit den Großeltern um ihre beiden jüngeren Geschwister. Das nervt sie manchmal. Dann ist sie froh, wenn sie mit Jenny shoppen gehen kann. Andere Freunde hat sie kaum. Wenn keiner für sie Zeit hat, malt sie gern Bilder oder zeichnet Menschen in U-Bahnen, denn sie ist gern draußen unterwegs und beobachtet Leute.

**Ziele:**

Nadine möchte die Schule möglichst gut beenden und dann eine Ausbildung machen, am liebsten etwas, wo sie draußen sein kann. Sie wünscht sich einen Beruf, in dem sie anderen eine Freude machen kann, aber nichts mit kleinen Kindern zu tun hat.

Nadine Wiege  
Am Hirschwechsel 6  
12689 Berlin

10.01.2010

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

### **Meine Bewerbung als Gebäudereiniger-Auszubildende**

Sehr geehrte Frau Sauer,

ich besuche die 10. Klasse der Eichen-Schule in Berlin. Im Juli dieses Jahres werde ich meinen erweiterten Hauptschulabschluss erhalten.

Seit drei Jahren unterstütze ich meine Großeltern tatkräftig im Haushalt und habe dabei viele Fähigkeiten erlangt, die unter anderem auch dem Gebäudereiniger entsprechen. Außerdem zeichne und male ich während meiner Freizeit ausdauernd und präzise.

Deshalb würde ich mich freuen, wenn ich mich Ihrer Firma einmal vorstellen dürfte. Meinen Lebenslauf, meine letztes Zeugnis und ein Lichtbild lege ich diesen Unterlagen bei.

Mit freundlichen Grüßen



**Anlagen**  
Lebenslauf  
Lichtbild  
Zeugniskopie

## Lebenslauf



Nadine Wiege  
\* 22. Oktober 1993  
ledig

Am Hirschwechsel 6

12689 Berlin  
Tel.: (030)336 36 33  
E-Mail: Nadiwi@mott.com

**Berufsziel:** Gebäudereinigerin

**Schulbildung:**

Grundschule in Berlin

Hauptschule in Berlin

Schule der Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt

Lernen in Berlin

Hauptschule in Berlin

2000-2006

2006-2007

2007-2008

2008-2010

**Besondere Kenntnisse und Eigenschaften:**

- Hobbys: Malen und Zeichnen
- Erfahrung beim Kindererziehen

Cottbus, 10.01.2010

*Nadine Wiege*



# Eichen-Schule (Hauptschule – Berlin)

## Zeugnis

für Nadine Wiege geboren am 22. Oktober 1993 Klasse 9f

### Allgemeine Beurteilung:

Nadine ist eine zurückhaltende und höfliche Schülerin. Arbeitsaufträge bearbeitet sie eigenständig und gewissenhaft. Hausaufgaben fertigt sie regelmäßig an.

### KERNUNTERRICHT

Ethik .....	2
Deutsch .....	2
mündlich .....	3
schriftlich .....	2
Geschichte/Sozialkunde .....	3
Geografie .....	2
Englisch .....	3
mündlich .....	3
schriftlich .....	2

Mathematik .....	2
Biologie .....	3
Physik .....	3
Chemie .....	2
Musik .....	2
Kunst .....	1
Sport .....	2
Arbeitslehre .....	1
Informationstechnischer Grundkurs .....	2

### WAHLPFLICHTFACH

Französisch .....	-
mündlich .....	-
schriftlich .....	-

Math.-Naturw. Kurs .....	2
.....	-
.....	-

Bemerkungen:

Fehlzeiten: 10 Tage, davon 3 unentschuldigt  
0 Einzelstunden, davon 0 unentschuldigt, 8 Verspätungen

Ist versetzt in die Klasse 10

Berlin, 15. Juli 2009

## **Material 19:** **Bewerbungsunterlagen: „Katja Sondermann“**

### **Bewerberprofil**

**Name:**

Katja Sondermann

**Alter:**

17 Jahre

**Eltern:**

David Koster & Julia Braun

**Pflegeeltern:**

Jörg Sondermann, Architekt  
Sabine Sondemann, Innenarchitektin

**Schule:**

Katja besucht die 10. Klasse der Ahorn-Oberschule (Realschule) in Berlin. In der Grundschule fiel es ihr schwer, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren und sich an feste Regeln zu halten. Vor Prüfungen hat sie Angst und geht dann manchmal nicht in die Schule. Dabei sind ihre Leistungen nicht schlecht, und die Pflegeeltern schimpfen nicht, wenn ihr mal eine Note nicht so gelingt. Katja hat die 8. Klasse wegen Mathe, Geschichte und Geografie wiederholt. Diese Fächer hatte sie bei einem Lehrer, der ihr wenig zutraute und vor dem sie Angst hatte. Jetzt hat sie bei einem anderen Lehrer, der eigentlich ganz nett ist. Großes Interesse hat Katja an Sprachen. Französisch ist ihre Lieblingssprache. In ihrer Klasse ist Kaja beliebt, weil sie sehr umgänglich und stets freundlich ist.

**Freizeit:**

Katja reitet sehr gerne und macht öfter Reiterferien. Dort hat sie schon mehrere Abzeichen gemacht. Am Wochenende reitet sie oft mit ihrer Freundin Anke zusammen aus.

**Ziele:**

Katja möchte eine Ausbildung machen, bei der sie sich viel bewegen, einen Beruf erlernen, in dem sie praktisch arbeiten kann und in dem sie möglicherweise draußen ist.

Katja Sondermann  
Heinrich-Heine-Str. 10  
11364 Berlin

09.01.2010

An  
Sauberfix GmbH  
z. Hd. Frau Sauer

Sauerbruchstraße 24  
12564 Berlin

### **Ihre Stellenanzeige Gebäudereiniger-Auszubildende-Bewerbung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf die Stellenanzeige Ihrer Firma und bewerbe mich für den Ausbildungsplatz.

Zur Zeit besuche ich die 10. Klasse der Ahorn-Oberschule und werde im Juli meinen Abschluss der Mittleren Reife machen. Wenn ich dann mein Zeugnis habe, möchte ich danach bei Ihnen eine Ausbildung beginnen.

Ich reite gerne und habe auch schon Abzeichen gemacht. Außerdem bin ich gut in Französisch. Zu Hause habe ich schon öfter sauber gemacht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen



### **Anlagen**

- Lebenslauf
- Passbild
- Zeugniskopie

## Lebenslauf

### Persönliche Daten

Katja Sondermann  
Heinrich-Heine-Str. 10  
12564 Berlin

Tel.: (030) 89 292 26  
E-Mail: happykati@mapp.de  
Geburtsdatum, -ort: 05. März 1993, Berlin  
Familienstand: ledig  
Eltern: Jörg Sondermann (Architekt)  
Sabine Sondermann (Innenarchitektin)

### Ausbildung

Aug. '99 – Juli '05 Michaelis-Grundschule  
Aug. '05 – Juli '10 Ahorn-Schule (Realschule – Berlin)

### Kenntnisse und Fähigkeiten

- Reiten
- Gute Kenntnisse in Wort und Schrift in Französisch
- Gute Grundkenntnisse in Wort und Schrift in Englisch

Berlin, den 09.01.2010



Katja Sondermann



# Ahorn-Schule (Realschule – Berlin)

## Zeugnis

für Katja Sondermann geboren am 5. März 1993 Klasse 9a

### Allgemeine Beurteilung:

Katja ist eine sehr ruhige und ehrgeizige Schülerin, die bei Interesse aufmerksam am Unterricht teilnimmt. Ihre Aufgaben fertigt sie gewissenhaft, selbstständig und zügig. Sie muss lernen, sich mehr zuzutrauen.

### KERNUNTERRICHT

Ethik .....	3
Deutsch .....	2
mündlich .....	2
schriftlich .....	2
Geschichte/Sozialkunde .....	2
Geografie .....	3
Englisch .....	2
mündlich .....	3
schriftlich .....	2

Mathematik .....	4
Biologie .....	2
Physik .....	3
Chemie .....	3
Musik .....	1
Kunst .....	3
Sport .....	2
Arbeitslehre .....	1
Informationstechnischer Grundkurs .....	4

### WAHLPFLICHTFACH

Französisch .....	2
mündlich .....	2
schriftlich .....	2

Math.-Naturw. Kurs .....	-
.....	-
.....	-

**Bemerkungen:** Katja absolvierte ein dreiwöchiges Betriebspraktikum.

**Fehlzeiten:** 4 Tage, davon 0 unentschuldigt  
10 Einzelstunden, davon 2 unentschuldigt, 1 Verspätungen

Ist versetzt in die Klasse 10

Berlin, 15. Juli 2009

## **Material 20:** **Interview mit der Betriebsleiterin**

**Reporter:** Frau Sauer, Sie sind Inhaberin der Firma „Sauberservice“. Im August dieses Jahres stellen Sie wieder einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Es sind bestimmt schon einige Bewerbungen eingetroffen. Wen laden Sie zum Vorstellungstermin ein?

**Frau Sauer:** Grundsätzlich schaue ich mir alle Bewerbungen an. Da schaue ich zum einen, ob es sich um eine formal gute Bewerbung handelt, vor allem aber, ob die Bewerberin oder der Bewerber besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten hat. Gern nehme ich auch Bewerberinnen oder Bewerber mit Hauptschulabschluss, wenn ich sehe, da ist Engagement da. Nach dieser Vorauswahl lade ich die übrig gebliebenen Bewerberinnen und Bewerber ein.

**Reporter:** Warum wählen Sie lieber Sonder- oder Hauptschüler als Gymnasiasten?

**Frau Sauer:** Wir sind eine Reinigungsfirma. Wir brauchen Leute, die anpacken und zuverlässig sind. Bei dem Job wird auch mal die Kleidung schmutzig. Meine Mitarbeiter arbeiten alle zuverlässig nach meinen Anweisungen. Die stellt keiner in Frage. In der heutigen Zeit müssen alle Aufträge schnell erledigt werden. Sonst gehen die Aufträge an eine konkurrierende Firma. Da bleibt keine Zeit für lange Diskussionen. Mit Hauptschülern habe ich gute Erfahrungen gemacht, auch mit Schülern aus Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“

**Reporter:** Welche Erwartungen haben Sie an die Bewerber?

**Frau Sauer:** Beim Vorstellungsgespräch erwarte ich ein gepflegtes Erscheinungsbild der Bewerberin oder des Bewerbers. Sie oder er sollten sich mit dem Berufsbild des Gebäudereinigers auseinandergesetzt haben und spezifische Aufgaben und Tätigkeiten nennen können. Dann sollten sie auch etwas über meine Firma wissen, was unsere Schwerpunkte sind, wie groß unser Betrieb in etwa ist. Das zeigt mir, dass sich die Bewerberin oder der Bewerber mit dem Berufsbild und mit dem Arbeitsort auseinandergesetzt hat.

**Reporter:** Welche Eigenschaften sollten die Bewerber haben?

**Frau Sauer:** Da wir ein Dienstleistungsunternehmen sind, brauche ich Mitarbeiter, die zuverlässig, pünktlich und zügig ihre Arbeit machen. Außerdem müssen sie bei Kundenkontakt höflich und freundlich sein. Nach diesen Kriterien suche ich mir auch Auszubildende aus.

**Reporter:** Dann viel Glück bei der Suche nach dem passenden Kandidaten.



